

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

196 (25.8.1927)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Abonnementspreis: 20 Mark jährlich, 10 Mark halbjährlich, 5 Mark vierteljährlich. Einzelhefte 10 Pfennig.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“, Die Aufseher / Sport und Spiel / Heimat und Wandern / Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenthüm

Bezugspreis: monatlich 2,30 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post 2,60 Mark o. Einschlagspreis 10 Pfennig o. Einschlag 6 mal wöchentlich vorwärts 11 Uhr o. Postschluß 2020 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 1. D., Marktstraße 28 o. Januar 1920 und 7021 o. Postfach 11111. Druck: Westend-Druckerei, Karlsruhe, Friedrichstraße 28; Postfach 11111; Offenburg, Schloßstraße 28

Nummer 196 Karlsruhe / Donnerstag, den 25. August 1927 47. Jahrgang

Die „Begründung“ des Reichsschulgesehentwurfs

Endlich ist die Reichsregierung mit der Begründung des Reichsschulgesehtentwurfs herausgetreten, was das Reichsinnenministerium von Herrn von Reudell so „Begründung“ nennt. 1 1/2 Monate sind verstrichen, seit der Entwurf des Reichsschulgesehtentwurfs ausgearbeitet ist. Die Begründung ist ebenso wichtig, wie der Gesetzentwurf selbst.

In allen Teilen wird zunächst die Dringlichkeit des Gesetzes herausgehoben, das erst nach Berücksichtigung der Reichsschulgesetze die Länder auf Grund des Art. 146 der Reichsverfassung in die Hand erhalten, den Anträgen der Erziehungsberechtigten auf Befreiung von Volksschulen ihres Bekenntnisses und ihrer Weltanschauung Rechnung zu tragen.

Die Tatsache, daß die Reichsverfassung die Bekenntnisschule als Ausnahme vorsieht, während der Entwurf des Reichsschulgesehtentwurfs die Bekenntnisschule als Regelschule einführen will, wird durch die Begründung schamhaft unterlagert. Entgegen der Wahrheit wird behauptet, daß der Entwurf des Volksschulgesetzes der Länder vor Erörterung bewahren will. Dabei kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Beilegung der Simultanfrage in verschiedenen Ländern des Reiches die tiefgehendste Umgestaltung und schwere Erörterungen nach sich ziehen würde.

Die bestia unstrittene Frage, ob der Entwurf verfassungsmäßig ist, wird ebenfalls mit Stillschweigen übergegangen.

Es folgen die besonderen Teile mit Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphen. Was hier ausgeführt wird, ist außerordentlich dürftig und nichtssagend. Der Begriff „bekenntnisfreie Schule“ wird dahin gedeutet, daß darunter nicht nur die weltliche Schule, sondern auch eine Schule verstanden wird, an der eine bestimmte konfessionelle Weltanschauung besonders berücksichtigt wird.

Zum Paragraph 3 des Gesetzentwurfs wird erklärt, daß von rund 62,4 Millionen Einwohnern etwa 60,2 Millionen Christen sind, infolgedessen auch die Gemeinschaftsschule in Unterricht und Erziehungsberechtigten auf religiös-sittlicher Grundlage aufzubauen würde, die vom Christentum beeinflussten Bestimmungen der deutschen Verfassung im Unterricht und in der Erziehung lebendig zu halten. Die Konfessionen reklamieren also kurzum alle Erziehungsberechtigten für ihr Bekenntnis, soweit sie noch nicht den weltlichen Schritten des Nationalausrichts vollzogen haben. Der bekenntnisfreien Schule, an der der Religionsunterricht nicht ordentlich gelehrt ist, wird zugesprochen, daß sie die allgemeinen Aufgaben der Volksschule ohne jede Bekenntnisbindung oder weltanschauliche Bindung auf allgemeiner sittlicher Grundlage zu erfüllen kann. Aus der Begründung zu § 7 spricht klar und deutlich die Absicht, das Zentrum zu dem Gesetzentwurf. Es wird ausdrücklich betont, daß ein Erziehungsberechtigter nicht nur eine weltliche, sondern auch eine Bekenntnisfreie Schulauswahl hat. Nach der Begründung zu § 14 soll der Staat (nämlich ist das ganze Land) vor dem Erlaß der Bestimmungen über Lehrplan, Lehrbuch und Lehrbücher für den Religionsunterricht ein Einverständnis mit der Religionsgemeinschaft herstellen. In den Erläuterungen zu § 20 wird angegeben, daß die Bestimmungen des Art. 174 der Reichsverfassung, die bestehenden Simultanschulen besonders berücksichtigen soll, Rechnung zu tragen ist.

trüge sich auch durchsetzen müssen können. Unmittelbar darauf heißt es: „Die Bestimmung, daß auch die Gemeinschaftsschule auf Antrag eingerichtet ist, bedeutet keine Stellungnahme zu der unstrittigen Frage, inwieweit der Artikel 146 Absatz 1 bei einer Neuordnung des Volksschulwesens der Gemeinschaftsschule eine Voraussetzung zuweilen sein sollte und wie eine solche Voraussetzung angefaßt werden in der meisten Ländern bestehenden Schulaufstellung überhaupit geschaffen werden könnte.“ § 6 weist darauf hin, daß nach Artikel 149 der Reichsverfassung der Religionsunterricht für die Bekenntnis- und Gemeinschaftsschule ordentliches Lehrfach ist. Dadurch unterscheiden sich diese beiden Schulklassen grundlegend von der bekenntnisfreien Schule. An § 7 heißt es: „Der Entwurf sieht in Anknüpfung an das bestehende Schulwesen und unter Einbeziehung der durch die Reichsverfassung neu geschaffenen bekenntnisfreien (weltlichen) Volksschule dem Zusammenfall der unüberbrückbaren weltanschaulichen Gegensätze, die im deutschen Volk vorhanden sind, dadurch keine Schärffheit zu nehmen, daß er den verschiedenen Weltanschauungen in der Volksschule ihr Sonderrecht gewährt. Dies geschieht dadurch, daß die Möglichkeit hat, den Willen der Erziehungsberechtigten bei der Erhaltung und Einrichtung von Gemeinschaftsschulen, Bekenntnisschulen und bekenntnisfreien Schulen weitgehend zu berücksichtigen, daß er der Schulauswahl der Länder zur Berücksichtigung ihrer mannigfachen besonderen Verhältnisse noch ausreichendes Spielraum läßt und daß er unter entschiedener Betonung der staatlichen Schulaufsicht dasjenige Zusammenwirken zwischen Staat und Religionsgemeinschaft festsetzt, das notwendig ist, wenn der Religionsunterricht nach den Grundgedanken der Religionsgemeinschaft erteilt werden soll.“

Der besondere Teil enthält Einzelbestimmungen zu den 20 Paragraphen des Schulgesetzentwurfs. Von § 1 wird gesagt, er bestimme die „im Ziel und in der Gesamtaufgabe unzerstörbare Einheitlichkeit des deutschen Volksschulwesens“. Zu § 2 wird gesagt, daß die drei Schulformen von Reich, Ländern und Gemeinden im Rahmen der Bestimmungen des Entwurfs gefördert werden und in der Erziehung lebendig zu machen sind. Die Gemeinschaftsschule ist die Schulform, die grundsätzlich allen schulpflichtigen Kindern offensteht.“ Weiter wird darauf hingewiesen, daß unter den rund 62,4 Millionen Einwohnern Deutschlands etwa 60,2 Millionen Christen sind und daß deshalb die vom Christentum beeinflussten Bestimmungen der deutschen Verfassung im Unterricht und in der Erziehung lebendig zu halten sind.“ Die Erläuterung zu § 4 hebt hervor, daß „nur die Bekenntnisse solcher Religionsgemeinschaften in Frage kommen, die durch ihre Verfassung und die Zahl ihrer Mitglieder die Gewähr der Dauer bieten“. Auf diese Weise soll vermieden werden, daß „allzu viele verschiedene Schularten und leistungsunfähige Zerschulungen entstehen“. Weiter wird erklärt: „Es ist selbstverständlich, daß die Bekenntnisschule nicht auf die Kinder beschränkt werden kann, für die sie grundsätzlich bestimmt ist, denn sonst könnten beispielsweise in Gemeinden, die nur Schulen eines Bekenntnisses haben, andere Kinder überhaupt nicht eingeschult werden. Die Länder werden also für die Aufnahme von solchen Kindern in die Bekenntnisschule ihrerseits Bestimmungen zu treffen haben. Es sei darauf hingewiesen, daß die Lehr- und Lernbücher, die sich in der Hand der Schüler befinden, bei aller Betonung des gemeinsamen Kerns im einzelnen der Eigenart der Bekenntnisse anzupassen sind.“ In der Begründung zu § 7 heißt es bezüglich des Antragsrechts: „Es erheben sich zwei wesentliche, einen Antrag beider Eltern zu fordern; der von einem Elternteil gefellte Antrag soll lediglich unwirksam sein, wenn der andere Elternteil ausdrücklich widerspricht.“ Zur Definition des Begriffs „geordneter Schulbetrieb“ heißt es, der Entwurf sehe hierbei von dem Grundgedanken aus, daß die Voraussetzungen, die in einer Gemeinde vor dem Inkrafttreten des Gesetzes für einen geordneten Schulbetrieb gelten, im wesentlichen auch künftig aufrecht erhalten bleiben sollen.“ Zu § 12, der Anträge auf Einrichtung oder Umwandlung von Schulformen jederzeit zuläßt, wird gesagt: „Wenn man solche Anträge nur zu bestimmten, regelmäßig wiederkehrenden Zeitpunkten zuließe, so müßte jedesmal beim Veranlassen eines solchen Zeitpunktes die Bevölkerung auf die Möglichkeit, Anträge zu stellen, aufmerksam gemacht und demnach gewissermaßen zur Stellung von Anträgen amtlich aufgefordert werden. Ein solches Verfahren würde immer wieder neue Anträge in die Entwicklung des Schulwesens hineintrauen. Der Entwurf überläßt deshalb die Initiative vollständig denjenigen, die Anträge stellen wollen.“

Demonstranten vor. Personen, die nichts mit der Kundgebung zu tun hatten, wurden in die zurückflutende Menschenmenge hineingezogen und erlitten Verletzungen.

Nizza, 25. Aug. (Sunddienst.) Der Zentralrat der finnischen Gewerkschaften hat einen offiziellen Beschluß gefaßt, in dem alle finnischen Arbeiter aufgefordert werden, als Antwort auf die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti die amerikanischen Waren zu boykottieren.

Sohnnesburg, 24. Aug. Eine Anzahl von Anhängern Saccos und Vanzettis verbrannte gestern Abend die amerikanische Flagge auf den Stufen des Rathauses. Einer der Demonstranten hielt eine Rede, in der er für den Boykott amerikanischer Waren eintrat.

Die antinationalen Hoteliers

Die Leiter der großen Berliner Hotels hielten am Mittwoch vormittag eine Sitzung ab, in der sie sich mit der Frage auseinandersetzten, ob sie die amerikanische Flagge auf dem Hotel, auch in Zukunft nicht die schwarz-rot-goldene Flagge zu hissen, einmal, weil sie sich nicht dem Druck des Berliner Oberbürgermeisters beugen wollen, und zum anderen, weil sie nach wie vor außerhalb des politischen Streites zu stehen beabsichtigen. Die Berliner Hotels, in denen gegenwärtig die prominenten Amerikaner wohnen, denen diesen zu Ehren das Sternenbanner, jedoch nicht die deutsche Reichsflagge zeigen. Das gleiche wird auch bezüglich des Banketts für den New Yorker Oberbürgermeister Walker im Hotel „Kaiserhof“ der Fall sein. Im übrigen wird sich der Verein Berliner Hotels gegen Ende nächsten Monats in einer Versammlung mit der Frage auseinandersetzen.

In Kreisen der preussischen Staatsregierung teilt man, dem gleichen Blatte zufolge, die Stellungnahme des Berliner Magistrats vollständig. Auch die preussischen Minister werden dabei in Zukunft von Veranstaltungen, die in den Hotels stattfinden, die am Verfassungsklage nicht die Reichsflagge zeigen, fernbleiben.

Der **Arbeitsausschuß der Vereinigung der republikanischen Presse** hat einstimmig einen Beschluß gefaßt, in dem es heißt: Die Vereinigung der republikanischen Presse begrüßt den Beschluß des Berliner Magistrats, in Zukunft diejenigen Berliner Hotels zu meiden, die am Verfassungsklage nicht in den Farben Schwarz-Rot-Gold geflaggt haben, und ebenso den Schritt, den das Auswärtige Amt in bezug auf Angelegenheiten unternommen hat. Die Vereinigung der republikanischen Presse verpflichtet ihre sämtlichen Mitglieder, an Veranstaltungen in denjenigen Hotels, die am Verfassungsklage nicht die Reichsflagge zeigen, nicht teilzunehmen.

Der **Staatssekretär im preussischen Innenministerium, Weges**, hat die Einladung zum Festbankett des Verbandes der Funkindustrie aus Anlaß der Eröffnung der Berliner Funkausstellung abgelehnt. Dieses Bankett findet im Hotel Esplanade statt, das am Verfassungsklage nicht geflaggt hat.

Die **Volksliche Zeitung** gibt eine Auseinandersetzung bekannt, die sie im Juni mit der Direktion des Hotels Adlon hatte. Das Hotel hatte damals aus Anlaß der Ankunft der beiden Amerikaner Chamberlain und Levine die amerikanische Flagge ohne die deutsche gehißt. Diese Angelegenheit sollte das Blatt in einem Artikel feststellen, in dem auf die Unklarheit und den Mangel an nationaler Disziplin hingewiesen werden sollte, die darin liege, daß aus Anlaß einer Festlichkeit, an der deutsche Reichsminister teilnehmen, zwar die amerikanische, aber nicht die deutsche Flagge gehißt werde. Die Direktion bekam vorzeitig Kenntnis von dem Artikel, hißte nicht die Reichsflagge, sondern zog die amerikanische Flagge ein, worauf der Artikel gegen das Hotel — merkwürdigerweise — nicht gebracht wurde. Diese Art Rücksichtnahme hat die Hotelverwaltung dann nicht abgehalten, am amerikanischen Unabhängigkeitstag das Sternenbanner zu hissen, aber am deutschen Verfassungsklage die Nationalflagge nicht zu zeigen.

Ueber das Hotel, in dem gegenwärtig New Yorks Oberbürgermeister wohnt, schreibt die Volksliche Zeitung in einem Leitartikel „Nationale Disziplinlosigkeit“ folgendes:

„Das Hotel Adlon, in dem Walker, ein Mann aus dem Volke, absteigt, zeigt das nationale Symbol seines eigenen Volkes nicht. Sein Besitzer geniert sich vor seinen parteipolitisch verbotenen reichen deutschen Gästen; geniert sich aber nicht, seinen Mangel an nationalem Anstand und nationaler Disziplin vor dem Amerikaner zu zeigen. — Dieses Hotel läßt von seinem Dach das amerikanische Sternenbanner wehen, das Banner eines Landes, in dem es ein Gesetz gibt, daß keine fremde Fahne im Bereich seiner Landeshoheit gezeigt werden darf, ohne das gleichzeitige und an gleich prominenter Stelle die amerikanische Nationalfahne weht, eines Landes also, in dem man weiß, was nationaler Anstand ist und in dem nationale Disziplin vielleicht die ausgeprochenste Bürgerpflicht ist.“

Demonstrationen gegen Nordamerika

Berlin, 25. Aug. (Sunddienst.) Die Kommunisten veranstalteten am Mittwoch Abend in Berlin gemeinsam mit der Internationalen Arbeiterhilfe eine Protestkundgebung gegen die Ermordung Saccos und Vanzettis. An etwa 20 Sammelplätzen trafen tausende von Demonstranten zusammen und marschierten von dort zum Reichstagsgebäude. Der Anmarsch der Züge dauerte über eine Stunde. Die Demonstranten waren sehr gut. Nach kurzen Ansprachen und dem Singen von Liedern für die beiden Hingerichteten, marschierten die Demonstranten in voller Ordnung ab. Die Polizei war sehr zurückhaltend. Zu Zusammenstößen ist es nicht gekommen. Das Hotel Esplanade, an dem die Bürgermeister von New York abgetreten ist, und die amerikanische Botschaft waren, wie an den Vortagen, polizeilich bewacht.

Paris, 25. Aug. (Sunddienst.) Am Mittwoch Abend gegen 10 Uhr kam es auf dem Boulevard Sebastopol abermals zu Zusammenstößen zwischen den Teilnehmern eines Demonstrationen, deren Zahl etwa 300 betrug, und der Polizei. Dabei wurden mehrere Schüsse.

Paris, 24. Aug. Um eine Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle zu vermeiden, hat die Polizei sehr strenge Maßnahmen getroffen. Unter den Demonstranten, deren Zahl verschieden angegeben wird, befinden sich auch eine Anzahl von verurteilten Personen. Die Zahl der verurteilten Personen beträgt etwa 100. Die Demonstranten sind gegen Abend anlässlich einer Protestkundgebung gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis zu Zusammenstößen mit Polizeibeamten gekommen. Schaulustiger verhielten sich auch die Demonstranten. Zwei Personen wurden ver-

Die Leipziger Lehrerschaft gegen den Reichsschulgesehtentwurf

In Leipzig veranstaltete der Leipziger Lehrerverein eine große öffentliche Kundgebung gegen den Reichsschulgesehtentwurf. Nach eingehenden Referaten des demokratischen Reichstagsabgeordneten **Nönnberg** über „Reichsschulgesehtentwurf und Verfassung“ des sozialdemokratischen Professors **Dr. Niemann** über „Reichsschulgesehtentwurf und Geistesfreiheit“ und des Schriftleiters der Leipziger „Lehrzeitung“ **Barth** über „Die finanziellen und pädagogischen Wirkungen des Reichsschulgesehtentwurfes“, die starke Zustimmung fanden, folgte die außerordentlich eindrucksvoll verlaufene Versammlung nach einer längeren Aussprache, in der Vertreter der verschiedenen Parteien und der Öffentlichkeit zur Sprache kamen, gegen ganz wenige Stimmen der Kommunisten eine Entschließung, die den Reichsschulgesehtentwurf als verfassungswidrig ablehnt, weil er gegen den Sinn und den Wortlaut der Reichsverfassung verstößt, weil er die Schulhoheit des Staates aufhebt und die Schule verkrüppelt, dafür aber mit erhöhten Kosten minder leistungsfähige Schulen schaffen will. Die Versammlung fordert dafür die Gemeinschaftsschule, die im Geiste der Toleranz und der Grundlage des deutschen Kulturgutes zur größeren Einigung des Volkes helfen soll.

Die Nationalisten gegen das Reichsbanner

Im deutschnationalen Tag wird an den Reichswehrminister Dr. Gehler das Ansuchen gerichtet, als Ergänzung zu seinem Flaggenerlass folgenden Erlaß an die Reichswehrangehörigen auszugeben:

- 1. Das Einführen und das Verteilen der Reichsbannerzeichnungen in Kasernen und Kasernenhöfen der Reichswehr ist streng untersagt.
2. Angehörigen des Reichsbanners Schwarztotgold ist wegen der damit verbundenen Propaganda-Gefahr für die Kriegsdienstverweigerung das Betreten von Reichswehreinrichtungen verboten.
3. Allen Reichswehrangehörigen ist es verboten, an öffentlichen Versammlungen des Reichsbanners teilzunehmen...

Wie es scheint, wollen die Deutschnationalen und die ihnen verwandten Feinde der Republik innerhalb der Reichswehr eine politische Propaganda entfalten mit dem Ziel, den Haß gegen das Reichsbanner zu fördern.

Monarchistisch-republikanisches Zentrum

Der sozialdemokratische Verein in Friedrichshafen am Bodensee hatte die dortige Zentrumsparterie eingeladen, sich an einer Begrüßungsfeier zu beteiligen.

Zentrumsparterie, Ortsgruppe Friedrichshafen a. Bodensee. An den Sozialistischen Verein s. D. des Herrn Obermayer. Hier. Auf Ihr Schreiben vom 25. Juni 1927 teile ich Ihnen mit, daß eine offene Teilnahme der S.P. an der geplanten Begrüßung nicht stattfinden kann.

Kommentar überflüssig! Dochachtungsvoll des. C. Mauch.

Dr. Teipel an Dr. Schofer und die Zentrumspresse

Der von uns gestern zitierte Zentrumspublizist, Dr. Teipel, wendet sich am Schluß des erwähnten Artikels auch an den Parteileiter des badischen Zentrums, Herrn Dr. Schofer.

Ich möchte mich mit Ihnen, verehrter Herr Prälat Schofer, an dieser Stelle nicht in eine öffentliche Erörterung über den Wert der Regierung der Rechten einlassen, etwa unter der Devise: 'An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.'...

Die Wirtschaftskämpfe der Angestellten

Der große Wert der gewerkschaftlichen Organisation

Die Auswirkungen gewerkschaftlicher Kämpfe auf das Wirtschaftsleben lassen sich nur selten feststellen. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß der VWA-Bund dazu übergegangen ist, auf umfassender Grundlage eine Statistik der Tarifbewegungen aufzubauen...

Im Jahre 1925 haben die dem VWA-Bund angeschlossenen Angestelltenverbände nicht weniger als 821 Tarifbewegungen geführt. Entsprechend dem allgemeinen Kräfteverhältnis in der Angestelltenbewegung waren an den meisten Tarifen auch angelernte Verbände beteiligt...

Die weitestgehenden Erfolge gälten der besseren Bezahlung der Arbeiter der Angestellten, wurden also um die Existenz der Angestellten geführt.

Table with 6 columns: Wirtschaftszweig, Anzahl der Bewegungen, Anzahl der Beteiligten, Durchschnittl. monatl. Erhöhung des Gehalts in Mark pro Angestellter, Anzahl in Mark insgesamt. Rows include Industrie und Handel, Allgem. Industrie, Schwerindustrie, Metallindustrie, Elektroindustrie, Chemische Industrie, Holzindustrie, Banenwerke, Steine und Erden, Textilindustrie, Buch- und Papierindustrie, Lebens- und Genussmittelindustrie, Einzelhandel, Großhandel, Expedition und Verkehr, Theater, Verschiedenes.

Das Ergebnis der Kämpfe der Gewerkschaften um Erhöhung der Gehälter wird den Lohnsteigenden überwiegen: Ende 1925 erhielt jeder Angestellte durchschnittlich monatlich 23,50 M. mehr an Gehalt als zu Beginn des Jahres, 151 Millionen.

Marx - auf das Jahr umgerechnet - haben die Gewerkschaften für ihre Mittelglieder herausgeholt.

Dieses Ergebnis ist nach zwei Seiten außerordentlich interessant: 23,50 M. im Durchschnitt monatlich mehr bedeuten für den Angestellten eine wesentliche Erhöhung seines Verdienstes.

Um die wirtschaftliche Bedeutung dieser Gehaltsbewegungen der Gewerkschaften richtig zu bewerten, muß man sich die wirtschaftliche Lage im ersten Halbjahr 1925, in dem diese Kämpfe geführt worden sind, noch einmal vergegenwärtigen.

Das Ergebnis der Kämpfe der Gewerkschaften um Erhöhung der Gehälter wird den Lohnsteigenden überwiegen: Ende 1925 erhielt jeder Angestellte durchschnittlich monatlich 23,50 M. mehr an Gehalt als zu Beginn des Jahres, 151 Millionen.

Die Lächerlichkeit deutscher Kleinstaaterei

Die Beschwerden über die Kleinstaaterei in den ostpreussischen Ostprovinzen haben in der Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, daß Ostpreussen Gebietsreste an der Ostsee besitzt.

Man kann sich vorstellen, daß Ostpreussen Gebietsreste an der Ostsee besitzt. Ostpreussen besteht aus drei Teilen: 1. Landesteil Ostpreussen mit der Stadt Ostpreussen, 2. Landesteil Ostpreussen mit der Stadt Ostpreussen, 3. Landesteil Ostpreussen mit der Stadt Ostpreussen.

man groß und hat ungefähr 40 000 Einwohner. Er besitzt ein Stück Küste an der Ostsee. Dieser Landesteil wird seit 1920 von einem Regierungspräsidenten und einem Landesausschuss, 3. Landesteil Ostpreussen mit der Stadt Ostpreussen, 4. Landesteil Ostpreussen mit der Stadt Ostpreussen.

Wotan, der Wolfshund

Eine Tiergeschichte aus Kanadas Wäldern von J. Oliver Curwood

24 (Nachdruck verboten.)

Sie wußte, daß der Mensch ihr gefährlichster Feind war und doch tat ihr dieser Mann nichts. Sie war erschrocken, als Wotan seine Furcht vor ihm zeigte, und nach dem dritten Tage erhob sie sich ein wenig unter den Zweigen als Wotan an den Käfig trat.

Er erhob sich leise - ging zur Tür, öffnete sie und trat ins Freie. Am Himmel glänzten die Sterne und deutlich hob sich der Käfig mit den beiden Gefangenen von der dunklen Dämmwand ab.

Wotan sah sie an, er dachte an das Mädchen. Dann ergreif er eine Art, die neben dem Käfig stand. Mit ein paar Schlägen zerstückelte er zwei von den Latzen. Dann ging er ein paar Schritte zurück.

Wemann sah ihnen tief aufatmend nach. 'Immer zu weit,' flüsterte er, 'immer zu weit, bis eins von ihnen den Tod finden wird.' -

12. Kapitel Der rote Tod

Wotan und Grauwolf wanderten nordwärts in das Land am Nordpol. Sie gelangten gerade dort an, als Jaks, ein Vögel der Hudson-Bay-Gesellschaft, vom Süden heraufkam.

Wotan und Grauwolf stiegen bei ihrer Wanderung hin und wieder auf einzelne frische, kahle Hügel. Sie süßten mit ihren scharfen Sinnen die Nähe des Todes - Grauwolf lange vor dem Gefährten.

Immer jünger trübte Grauwolf neben dem Gatten her - ein paar Meter von der Hüfte entfernt lauerte er sich plötzlich nieder, hob das blinde Gesicht zum grauen Himmel empor, und sich

ein lautes, klagendes Heulen aus. Wotans Rücken sträubte sich, starrte er sich neben die Gefährten und stammte in das Dunkel gebend ein. Ein herber Mensch lag in der Hüfte.

Wotan und Grauwolf wandten sich weiter nordwärts - den Nordpol zu. Die ganze Nacht liefen sie - den Klaffen, festes Schien des Mondes über sich!

Er brachte neue Nachrichten von der Ausbreitung der Seuche am Nelson und im Westen.

Am nächsten Tage nach der Hüfte, berichtete er, als er zu dem Postkater Williams am Nordpol kam. 'Gott allen Willen, was das voraus werden soll; zwischen dem Mann und dem Grauwolf raffte die Seuche verheerend bei den Buschindianern.'

Drei Tage später kam vom Nordpol die Kunde, daß alle Menschen jenseits der Hüfte sich auf den roten Tod vorbereiteten sollten. Das schmale Gesicht von Williams wurde schneeweiß, als er den Reuten die Nachricht vorlas.

'Das bedeutet Gräber graben,' sagte er ernst, 'es ist die einzige Vorbereitung, die wir treffen können.'

Jeder entbehrliche Mann am Nordpol wurde ausgepackt, um die Warnung über das Gebiet der Postkater zu verbreiten. Schlitzenöffnungen kauften durch das Land und auf jedem Schlitzen wurden rote Baumrinneleinlagen - aus denen Tobenstämme werden sollten - Signale des Schreckens, die unter die Wälder verteilt wurden.

Wotan und Grauwolf stiegen am großen Hügel auf die Spur eines solchen Schlitzens und folgten ihm. Die Spur war frisch und Grauwolf wich kurrend von ihr zurück. Die Spur trafen sie eine andere - zwei Tage darauf - ein dritte. Die Spur war frisch und Grauwolf wich kurrend von ihr zurück.

unter sich begräbend. So war es das Gesicht des Nordens.

(Fortsetzung folgt.)

Wachen Enklaven mit dem Ort Dissa aber hat in ihrer Mitte...

Beiträge zur Geschichte amerikanischer Kultur

Sermann Mendon hat die Zeitungsnotizen, die er in seiner Zeitschrift The American Mercury unter...

Unführbares Verbrechen eines Hundes (Kurtz, ein Richter in Connecticut, besitzt einen Hund...

Ein Turnier in Iowa. Seine Mathews kann weiter spielen als irgendein andres Mitglied...

Sommerzeit und Bibel. Die Schrift an den San Francisco Chronicle Daylight Saving...

Seife und Erlösung gratis. Soap and Salvation free. 14. Frühlicher Gebenabend.

Das schlaumste Leben der Männer Amerikas. Das süße alte Lied. Weiber denn Schöne.

Galas in Kansas. Beim Mittagessen der Handelskammer berichtete R. S. Le...

Wais Daisu Mitor, Newyor: Tad Redcloud, dessen Körper...

Noch ein Turnier. Die amerikanische Legion in Mississippi hält eine Brüllkon...

Der Patriotenorden von Beda, Pennsylvania, hat folgenden...

Die Frau besteht auf Scheidung, weil ihr Mann beim Früh...

Überreicht von lächelnden jungen Damen beim Verlassen der...

Der heroisch-galante Roman der Adelskaste

Wie gering im Vergleich zu heute das Lesebedürfnis der...

Eine Untersuchung der ersäbenden Literatur der Adelsge...

Der größte Beifall von allen Romanen dieser heroisch-galanten...

Kinderfest. Je mehr Wärsen, um so besser für die Jungen und Mädchen...

Wasser in Jellen Cito. Mrs. Mary Grillo wurde schuldig befunden, sich gegen das...

Uebersetzer in die deutsche Sprache von Paul Cohen-Portheim.

Führer und Masse

Darüber äußert sich ein parteienföhrlicher Arbeiter aus dem...

Manches hatte Urteil wird aus diesem und jenem Grunde...

Damit soll nicht etwa gesagt sein, daß die Führer dauernd in...

Die Beispiele genügen, um den ausgeprägten Charakter...



Im Zeichen der Abrüstung

Die gegenwärtig stattfindenden englischen Manöver bringen eine weitgehende Verwendung der Tanks...

Die Beispiele genügen, um den ausgeprägten Charakter dieser...

Solche französische Werke mühen in Deutschland sehr verbreitet...

Den größten Beifall von allen Romanen dieser heroisch-galanten...

Die Beispiele genügen, um den ausgeprägten Charakter dieser...

Literatur

Die Sozialistische Monatshefte, redigiert von Dr. J. Bloch...

Die Unruhen in Paris

Die Polizei ist an den Unruhen schuldig

Paris, 24. Aug. (Eig. Drabt.) Bei den blutigen Zwischenfällen der letzten Nacht sind nach amtlicher Darstellung 120 Polizisten, darunter mehrere lebensgefährlich, verletzt worden. 200 Personen wurden festgenommen. Wie viel Manifestanten verwundet wurden, ist nicht bekannt gemeldet, da zahlreiche leicht Verletzte vorzeitig entlassen wurden, ihre Verletzungen nicht anzusehen. Doch dürfte die Zahl der Verwundeten 300 übersteigen.

Die Entrüstung über die Rohheit der Polizei ist in der biesigen Öffentlichkeit sehr groß. Die Linkspresse greift den Polizeipräsidenten ob seiner der Polizei erteilten rückfahrslosen Befehle scharf an, und der „Soir“ stellt fest, daß die Regierung allein die Verantwortung für die blutigen Zwischenfälle trage, da sie die Manifestation, die völlig harmlos verlaufen wäre, verboten habe. Pariser meint, daß die Häufte und die Gummiknüppel der Polizei letzten mit so viel Eifer funktioniert hätten. Der Polizeipräsident suchte das Vergehen der Polizei auf ihre numerische Schwäche zurückzuführen und kündigte an, daß er in kürzester Zeit einen Antrag auf Erhöhung der Polizeikräfte stellen werde.

Aus den zahlreichen, sich zum Teil widersprechenden Angaben über die Zwischenfälle der letzten Nacht geht hervor, daß die Zahl der Manifestanten, die die Exzesse begingen, rund 5000 beträgt, die sich in verschiedene Gruppen verteilten. Anfangs lag nur die Absicht vor, vor der amerikanischen Botschaft zu manifestieren, aber die starken Polizeihindernisse hinderten die Manifestanten daran, Als dann telefonisch zur Verstärkung herbeigerufene Polizeimannschaften in Autos herbeieilten, waren diese derart überreizt, daß sie sich unterschiedslos auch auf harmlose Spaziergänger und Posten stürzten und wahllos auf sie einschlugen. Unter ihnen befanden sich auch mehrere Pressevertreter, die trotz der Vorwarnung ihrer Ausweisarten von der Polizei mißhandelt wurden. An fünf verschiedenen Punkten der Stadt wurde stark geschossen. Auf dem Montmartre sangen die Manifestanten gegen die Kaffeeshäuser und das Theater „Moulin Rouge“, in dem etwa 500 Amerikaner der Vorstellung beiwohnten, vor, wobei etwa 100 Schüsse abgegeben wurden. Am Mittwoch herrschte Ruhe in ganz Paris. Die amerikanische Botschaft und das amerikanische Generalkonsulat sind noch weiter von starken Polizeikräften scharf bewacht.

Frankreich und die Besatzungsfrage

Wie der Sos. Pressedienst zuverlässig hört, ist über die Herabsetzung der Besatzungsgruppen noch keine Einigung erzielt. Man hat vielmehr den Eindruck, daß sich die Gegenläufe der Auffassungen in Paris und London ausweiteten haben. Frankreich will nicht unter 50 000 Mann heruntergehen und zwar sollen die noch vorhandenen Teile des 33. Korps und der 41. Division verschwinden; gewisse Einheiten der 41. Division sollen auf die verbleibenden vier Divisionen verteilt werden.

Dagegen wünscht England, das eine Verminderung der Truppenzahl um mehr als ein Fünftel anstrebt, die Beibehaltung des paritätischen Charakters der Besatzung und die Herabsetzung der alliierten Kontingente nach einem einheitlichen Schlüssel. In London hat man bereits darauf hingewiesen, daß die deutsche öffentliche Meinung von einer stärkeren Verminderung des englischen Besatzungsheeres enttäuscht würde, wenn nicht zu gleicher Zeit eine der Stärke der französischen Besatzung entsprechende Truppenverminderung erfolgt. Wankende neigt mehr zu der englischen Seite.

In Berliner unterrichteten Kreisen herrscht augenblicklich ein gewisser Pessimismus in der Besatzungsfrage vor. Man hält es durchaus nicht für sicher, daß bis zum Beginn der Welterbund-

taugung eine Einigung zwischen Paris und London erfolgt ist. Es herrscht der Eindruck vor, daß die englische Regierung diesmal entschlossen ist, den französischen Militärautoritäten beständigen Widerstand zu leisten.

Dem Echo de Paris zufolge wird aller Wahrscheinlichkeit nach keine Einigung zwischen dem britischen Auswärtigen Amt und dem Quai d'Orsay vor Zutritt des Welterbundes in der Frage der Herabsetzung der Truppenbestände im Rheinland mehr erzielt werden. Selbst für den Fall, daß Ende der Woche eine Antwort Englands auf den französischen Vorschlag eintreffe, würde diese eine neue Antwort seitens Frankreichs nötig machen. Die ganze Angelegenheit würde also in Genf unter dem Motto „Ruhr oder Lornano“ ausgetragen werden.

Nationalistische Flaggenshänder

Vor einem Münchener Gericht hatten sich am Mittwoch Angehörige der nationalsozialistischen Arbeiterpartei wegen der Verbrennung der schwarz-rot-goldenen Fahne zu verantworten, mit der das Gewerkschaftshaus am 28. Mai, der Tag des verbotenen Reichsbannertags, geschmückt war. Zwei der Angeklagten wurden wegen Sachbeschädigung zu je 14 Tagen Gefängnis und 50 M. Geldstrafe, drei weitere Angeklagte wegen Weisheit (sie hatten Fahnen gestanden) zu je einer Woche Gefängnis und 20 M. Geldstrafe verurteilt.

SAGE

DEINEM MITARBEITER
daß er Verrat an sich selbst und der ganzen Arbeiterschaft begeht, wenn er ein Blatt abonniert, das die Arbeiterschaft beschimpft und die Interessen seiner Gegner vertritt. Das Blatt, das die Interessen der Arbeiterschaft vertritt, ist die sozialdemokratische Zeitung **DER VOLKSFREUND**

Gemeindepolitik

Allgemeiner deutscher Sparkasten und Kommunalbankentag. Anlässlich der vom 31. August bis 1. September 1927 in Kiel stattfindenden Tagung treffen sich die sozialdemokratischen Delegierten Mittwoch, den 31. August, um 17 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer Nr. 15. Mit zahlreichem Erscheinen rechnet die Kommunalpolitische Zentralstelle beim Parteivorstand (S.P.D.).

* Singen. Der Gemeinderat Heberlingen hat am Freitag vom Gaswerk Singen und der Firma Berlin vorgelegten Entwurf einstimmig angenommen. Der Bürgerauschuss wird in dieser Angelegenheit Stellung zum Gemeinderatsbeschluss zu nehmen haben. Der Gemeinderat Heberlingen hielt die Landverforgung für alle Singen im allgemeinen keine besonderen Bedingungen wie die Singen-Berlin stellen. Die Arbeiten werden sofort in Angriff genommen, jedoch die Stadt Heberlingen noch im Dezember Gas erhalten wird. Der Konstanzer Bürgerauschuss hat in seiner letzten Sitzung bekanntlich das Projekt der Gasröhren durch die See abgelehnt. Ferner schreiten die Gasröhrenverlegungsarbeiten durch das Gaswerk Singen nach Arlen dem Ende zu.

Die Wetterlage

Die Druckunterschiede über West- und Mitteleuropa sind gestern weiter ausgefallen. Dementsprechend hat die Luftbewegung ihren stürmischen Charakter mit Ausnahme eines kleinen Gebiets über dem Mittelmeerkanal nummehr verloren. Eine Regenfront, die uns gestern bei ihrem Vorüberzuge über die Alpenländer ergiebige Regenfälle brachte (Reinebene bis zu 294 Millimeter pro Quadratmeter), ist inzwischen nach Osten abgezogen. Die Witterung wird daher jetzt in der Hauptlage von der kalten, aus Nordwesten herbeiströmenden Luft beherrscht, die sich jedoch bald warmen ozeanische Luft aus den Subtropen beimischen wird. Hierbei sind Gewitterbildungen zu erwarten.

Vorausichtige Witterung für Freitag, 26. August: Zeitweilig heiter, zunächst noch kühl, dann zunehmende Erwärmung, einzelne weiche Regen.

Wasserstand des Rheins

Waldshut 452, gest. 86; Schutterinsel 343, gest. 77; Rehl 143, gest. 25; Maxau 576, gest. 5; Mannheim 496, gest. 10 Zentimeter.

Briefkasten der Redaktion

M. Breiten. Bitte nur von Zeit zu Zeit Aufstellung über Portoauslagen einreichen, dann werden wir sie Ihnen versenden.
Verhauken. Erwerbslosenunterstützung oder Invalidenrente gelten als Einkommen, sie sind jedoch derart niedrig, daß sie nicht steuerbar sind. Der steuerfreie Teil beträgt für eine Person (einschließlich Frau und Kinder) monatlich 100 Mark.
100 Ertlingen. Vor allem ist entscheidend, ob ein Ehepartner vorhanden ist. Geben Sie uns darüber Bescheid.

Vereinsanzeiger

Bei 5 M. mehr Geld nach dem 30. Sept. die Zeile
Vereinsanzeiger haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Wirkung, aber werden nicht berücksichtigt.

Karlsruhe

Freie Turnerschaft, Abteilung Südstadt. Morgen abend 8 Uhr, im Heim der Freien Turnerschaft findet eine Vorstandssitzung statt. Vollständiges Erscheinen erwünscht.
Volkstheater West e. B. Morgen Freitag abend bei Mittelnachtserie „Unter den Linden“, Ecke Dorfstraße und Kaiserstraße, richtigerhaltung von der Frankfurter Internationalen Musikfestung, Ausgabe der Teilnehmerkarten zum Sängerausflug.

Badische Bauern-Bank

Freiburg i. Brg. Filiale Karlsruhe Karlsruh. 21
Tel. 4024

Tanz-Lehr-Institut

J. Braunagel
Huwachsanlage 13
Telephon 5850

Operette im Konzerthaus

Heute 7 Uhr: Die große Operettenneuheit
Paganini

Gottesauer Hof

Durlacher Allee 53 Telephon 7218.
Gut bürgerl. Spelersrestaurant, Mittag- und Abendtisch, in und außer Abonnement, bestgepflegte Weine, ff. Schrempf-Prinz-Biere.

Rastatter Anzeigen.

Am Samstag, den 10. September 1927, nachmittags 2 Uhr, findet in den Geschäftsräumen unserer Kasse in Rastatt, Ludwig-Wilhelmstr. 21, eine **Ausschuss-Sitzung**

Bücherei

Bündel-Holz
zum Einlagern
30 K Anzel
zrt. 4.80
frei Aufbehalterungsräum

Gesucht Laden

Gegend Archivplatz (Jollystr.) Angebote m. Größe, Preis u. Lagermöglichkeiten unter Nr. 6454 an das Volksfreundbüro erbeten.

Plakate

aller Art liefert rasch und billig
Verlagsdruckerei
Volksfreund G.m.b.H.
Waldstr. 28, Tel. 7020/21

Wanzenlötl

Sicherstes Radikalmittel zur Selbstvergiftung liefert
Dr. Springer, Karlsruhe
Margaretenstr. 52
Telephon 3263

Pfannkuch

In unserem Spezial-Geschäft für Fisch, Wild und Geflügel am Marktplatz heute eintreffend.

Kabliaw

Freischer
beim ganzem Fisch
Vid. 40 Pf.
Anschnitt
Vid. 43 Pf.

Nordsee-Schellfische

Vid. 65 Pf.
Schollen
Vid. 75 Pf.
Kotzungen
Vid. 1.05 M.

Fahrräder

Nähmaschinen
Ersatzteile
Reparatur-Werkstatt
Tauschlag. gestattet

X. Hottner

Karlsruhe-Mühlburg
Hardtstr. 27, Ecke Rheinstr.
1886 Telefon 1886.

Pfannkuch

Reinere Fleisch:
Süßbrötchen
Vid. 50 Pf.
Lachsstör ger.
1/4 Vid. 40 Pf.
Rollmops, Bismarckheringe, Gardinen, Heringe in Gelee, Krabben in Gelee, Kalb in Gelee, Fleischsalat, Seringsalat, Neue Salzgurken

Langkontrolle

Einfrittstarkenblocks
Sommertagsfesten
Dapierlaternen
in allen Farben u. Fassons
Fähnchen in Papier und Stoff für Kinderfeste

Volksbuchhandlung Karlsruhe

Waldstraße 28
Telephon 7022

TIETZ Glaswaren!

Billiges Angebot in

Kompotteller gepreßt	100
Kompottschälchen gepreßt	100
Kompottschalen	23 cm 68 f, 16 cm 38
Satz Schüssel 5 Stück im Satz	130
Butterdosen gepreßt	40
Marmeladendosen gepreßt	40
Käseglocken gepreßt	85
Wasserflasche mit Glas	16
Citronenpressen	26
Zuckerschalen auf Fuß	38
Aufsätze 3teilig	175
Fruchtschalen auf Fuß	125
Tortenplatten auf Fuß	125
Kuchenteller gepreßt	90
Blumenvasen groß	135
Blumenvasen farbig	110
Jardiniere gepreßt	175
Sahnésätze 3teilig, farbig	35
Weinrömer mit grünem Fuß	10
Wassergläser gepreßt	15
Goldrandbecher	16
Bierbecher glatt, dünn	25
Eisgläser gepreßt, 1 Portion	15
Likörservice gepreßt, 8 teilig	85

Nietervereinigung Karlsruhe

(e. B.)

Ihre Kleidung

erfährt die beste Pflege nur durch
Buhlingers Amerikan. Kleiderpflege
nur Kreuzstraße 22, Tel. 6607
Kunststopfen und Reparaturen
Annahme für Durlach, Hauptstraße 10
Seilerer Dreher

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 25. August 1927.
Geschichtskalender
1776 Englischer Philosoph David Hume. — 1821
1822 Astronom Friedrich W. Bessel. —
1866 Mediziner Chr. W. Dufe-

Krankenversicherung der Arbeitslosen

Die Arbeitslose sind während des Besuchs der Hauptunterstützung
nach der Krankheit versichert. Für die Krankenversicherung
im großen und ganzen die Vorschriften der Reichsversicherungs-

Überangabestimmungen

Am 1. Oktober 1927 Erwerbslosen- oder Kräfteunterstützung
Arbeitslosen wird zunächst auf die den § 11 Arbeits-
gesetz fortgewährt. Erhält eine Prüfung, daß die Fort-

Die Organisation

Die Organisation der gesamten Versicherung ist eine neu zu schaffende
Organisation, die wiederum zur Durchführung als eigene Organe
Arbeitsämter und Arbeitsämter zu Verfügung stehen. Für

Kommunistische Kräftefucht

Manheimer Kommunistenorgan, der sogen. Arbeiterzeitung
ist nicht wohl, wenn es nicht mehrmals in der Woche
ausgegeben anfraktelt, insbesondere für Karlsruher Korre-

Karlsruhe als Fremdenstadt

Karlsruhe als Fremdenstadt. Wie der Verkehrsverein
mittels ist es gelungen, für das nächste Jahr die Hauptver-

nämlich so im Glashaus sitzt, wie die Kommunisten, sollte wahr-
haftig hübsch rubig sein und über die eigenen Verbrechen nach-

Die Karlsruher Elfa-Lothringer zum sogenannten Endenschädigungsgesetz für Kriegs- und Verdrängungsschäden

Auch die Karlsruher Ortsgruppe des Hilfsbundes für die Elfa-
Lothringer im Reich hatte für Dienstagabend in den Gartenlaal
des „Montager“ eine außerordentliche Versammlung einberufen,

Veranstaltungen

Wiener Operette im Konzerthaus. Heute wird „Paganini“,
die große Operette von Franz Lehár zum vorletzten Mal als Abend-

Aus den Vororten

Rippurr
Arbeiterjugend. Heute Donnerstagabend 8 Uhr Zusammen-

Karlsruher Polizeibericht

Unfall. In einem Fabrikbetrieb im Remmald aß mit am Mitt-
wochabend ein lediger Infallkater von hier aus und führte in

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Stadtratsfraktion. Heute nachmittags 3 Uhr Zulauf-
mentkunft im kleinen Rathsaussaal.

Besprechung der Kinderfreunde

Heute Donnerstag, 25. August, abends 8 Uhr, ist im
Volkshaus eine Versammlung der Kinderfreunde Karlsruhe. Da-

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Jugendkameraden. Am Samstag, 27. Aug., findet der bevor-
zugte Nacht ausmarsch statt. Antreten (ohne Räder): 7 1/2

Veranstaltungen des heutigen Tages

Konzerthaus (Wiener Operette): Paganini. 7.45 Uhr.
Kammerlichtspiele. Parkettstiel 47; Pat und Patagon auf hoher

Berliner Devisennotierungen (Wittelskurs)

Table with 4 columns: City, 23. August, 24. August, and a fourth column. Rows include Amsterdam, Italien, London, etc.

Erteilung von amerikanischen Einwanderungsvermerken

Erteilung von amerikanischen Einwanderungsvermerken. Von
der Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie C. F. D. E. L., Karlsru-

Leid den Volksfreund

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Leid den Volksfreund

Man denke nur an die in der Tat fast unbegrenzten
Wirkungen von Sozialdemokraten in Rußland, an die dar-

Kleine badische Chronik

*** Gröningen.** Sehr interessante Arbeit wurde in der Nacht vom 23. auf 24. August von der Firma Eisenwerk Gröningen ausgeführt, nämlich die Verschlebung der bestehenden Eisenbahnbrücke über die Pfalz auf der Strecke Durlach-Heilbronn. Die Arbeit war um deswillen eine schwierige, weil der Winkel der Widerlager ein sehr spitzer ist. Die Arbeiten haben sich programmäßig in kürzester Zeit ohne irgendwelche Störungen vollzogen.

Gengenbach, Marktbericht. - Rothenmarkt: Butter das Pfund 1.90-2.00 M., Eier pro Stück 14-15 Pf. Obstmarkt: Äpfel 7-12, Birnen 8-15, Zwetschgen 8-10 M. pro Zentner. Pfirsiche 20-30 Pf. das Pfund. - Schweinemarkt: Das Paar Ferkel kostete 20-30 M. - Bei der Seidenwollversteigerung wurde für 1 Los (durchschnittlich 18 Kr.) 10 M. erzielt. Das ist die Hälfte des Preises vom vorigen Jahr. - Die Zwetschgenversteigerung brachte einen Erlös von 384 M.

Wildbaurach bei Waldkirch, 24. Aug. Unfall mit Todesfolge. Einem tragischen Unglücksfall fiel gestern der 73jährige Arbeiter Lorenz Thom von St. Märgen zum Opfer. Dort half er am Freitag Morgen das Lastauto des Herrn Wandler von hier mit Holz beladen. Dabei rutschte der Unfalltote auf dem nassen Holz aus, wobei er die Wirbelsäule brach. Kurz nach dem Unfall trat der Tod ein.

*** Wilingen.** Seit Freitag nachmittag wird der 12jährige Sohn einer Frau Schweizer vermisst. Derselbe ist etwa 1.40 Meter groß, trägt Manchesterhose und rote Weste.

*** Weßtetten bei Freiburg.** Der hier wohnhafte, verheiratete Bahnarbeiter Hermann stürzte beim Anzünden der Lichter auf Signalmasten beim Güterbahnhof ab, und blieb bei starkem Regen einige Stunden bewußtlos liegen. Der Verunglückte erlitt schwere innere Verletzungen und starb einige Tage nach dem Unfall.

*** Badenweiler.** Ein angeblicher Kurgast, der sich in Badenweiler einmietet, aber nicht bezahlt hatte, wurde von der Polizei verhaftet und konnte in Stadtmatt verhaftet werden. Er wurde ins Amtsgefängnis nach Müllheim verbracht.

*** Pfalsdorf.** Ein aus der Würzburger Gegend stammender junger landwirtschaftlicher Hilfsarbeiter wurde von einem Pferde so unglücklich auf den Leib geschlagen, daß er schwere innere Verletzungen erlitt. Der Zustand ist äußerst bedenklich.

*** Maulburg bei Schopfheim.** Der 18jährige Zimmermannslehrling M. Müller hat sich vor einiger Zeit eine Verletzung zugezogen. Es trat Blutvergiftung ein, die den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

*** Heßlingen bei Waldsbut.** Der bei der Firma Baisnagel u. Gampy beschäftigte Mechaniker und Kraftwagenführer Fr. Tröndle von Albrudt fuhr bei Heßlingen in einer Kurve mit dem Wagen über einen Straßentrand hinaus. Dabei wurde ihm der Schädel aufgeschriekt. Er mußte nach Waldsbut ins Krankenhaus verbracht werden.

*** Deteln bei Waldsbut.** In dem Borsporthort Deteln stürzte am Montag mittag der 19 Jahre alte Arbeiter Weinmayer von einer steilen Felswand ab und erlitt sehr schwere Verletzungen und Schürflungen. Er mußte nach Waldsbut ins Krankenhaus verbracht werden.

Waldsbut, 24. Aug. Notlandung eines Flugzeugs. Von dem aus fünf Flugzeugschwadern bestehenden holländischen Geschwader, das sich am internationalen Flugmeeting in Dübendorf (Schweiz) beteiligt hatte, gerieten gestern nachmittag zwei Flugzeuge über dem Rhein in Nebel und Regen und verloren die Orientierung. Ein Flugzeug ging in der Schweiz nieder, während das andere Flugzeug Nr. 317, das mit zwei holländischen Offizieren besetzt war, bei Fu II in der Nähe von Waldsbut niederkam. Triaktflächen und Propeller wurden durch Aufstoßen auf Bäumen schwer beschädigt. Das Fahrgestell wurde eingedrückt. Die Insassen blieben aber unverletzt.

Lautensburg, 24. Aug. Schwere Strafen für Meineid. Ein Mädchen von hier, das in einem Patenschaftsprozess einen Meineid geschworen hatte, wurde zu 16 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt, ferner ein lediger Tagelöhner zu 27 Monaten Zuchthaus und zu 5 Jahren Ehrverlust.

*** Mannheim.** In den Monaten Mai, Juni und Juli haben sich zwei Burden im Alter von 20 und 22 Jahren unter unberechtigter Benützung von Studentenmützen im Waldpark jungen Mäd-

chen angeschlossen und diese dann beraubt und bestohlen. Die beiden Burden wurden jetzt verhaftet. - Am Montag verlor der unteren Kiebitz ein achtjähriger Schüler auf dem Stadtplatz. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte vom ersten Stock in den Hof. Mit schweren inneren Verletzungen wurde er nach dem Krankenhaus verbracht.

Mannheim. Schwere Verletzung aus Notwehr. Gestern abend gegen 7 Uhr traf ein Feldbüter den verheirateten Tagelöhner Karl Strohmann aus Zwiefel auf einem abgetretenen Feldweg. Als er ihn deshalb zur Rede stellte, stieß Strohmann mit dem Messer auf ihn los. In der Not machte Strohmann von seiner Schußwaffe Gebrauch, und brachte Strohmann eine schwere Verletzung des Unterleibes bei. Der Tagelöhner wurde ins Krankenhaus verbracht.

Welsheim, 24. Aug. Tod durch Infektion. Ein 12jähriger Sohn des Gutspächters Wittmer in Selgenital wurde am letzten Donnerstag beim Baden von einem giftigen Insekt gebissen, wodurch er eine schwere Blutvergiftung davontrug. Trotz ärztlicher Hilfe konnte das bedauernde Kind nicht am Leben erhalten werden.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. Monika Pfleger, 65 Jahre alt, ohne Beruf, Friedrich Weber, 53 Jahre alt, Eisenbahnkassierer, 63 Jahre alt, Reg.-Schneidemeister a. D., Ehemann, Julius 73 Jahre alt, Soldat a. D., Ehemann.

Oberebateur: Georg Schöpplin. Pressefotografische Verträge: Artikel, Volkswirtschaft, Wirtschaftskämpfe, Parteipolitiken, Wirtschaft, aus aller Welt, letzte Nachrichten Hermann Kabele, Baden, Gemeindepolitik, kleine badische Chronik, Aus der Stadt, Gerichtsamt, Markt und Handel i. S. Hermann Kabele, Mittelbaden, Theater und Kunst, Kunst und Wissen, Baden, i. S. Josef Giesele: Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendwerk, Baden, und Baden, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Baden, Gbrunn, Diebstahl, Josef Giesele. Verantwortlich für den Inhalt: Karlsruhe in Baden. Druck und Verlag: Badische Druckerei- und Verlagsanstalt G. m. b. H. Karlsruhe.

Pfannkuch

Seute
Neueröffnung
Filiale
Weieracker
Zauberstraße 15



Pfannkuch

Arbeiter! Berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Interessen dieser Zeitung!

Es regnet !

Schirme
besonders billig!

Herren- und Damen-Schirme	solide Qualität	2.90
Herren- und Damen-Schirme	gute Strapazierqualität mit Futteral	3.90
Herren- und Damen-Schirme	Halbseide mit fester Kante	4.90
Herren- und Damen-Schirme	gute Halbseide auf Holzstock	6.90
Damen-Top-Schirme	12 teilig, Halbseide, mod. Aufmachung	7.50

Kinder-Schirme für Knaben u. Mädchen
in großer Auswahl

Unsere Serien-Tage dauern fort!

KNOPF

Henko Wasch- und Bleich-soda

das altbewährte Einweichmittel

Handels- und Gewerbebank A. G.
Friedrichsplatz 9 Karlsruhe Fernruf 6387, 6388

Einzug und Gewährung von Vorschüssen auf Geschäftsforderungen

Residenz-Lichtspiele Waldstraße 30

Heute letztmals:
Das auserwählte Doppel-Programm in zwei Erstaufführungen

mit
Rudolph Rittner
Kurt Vespermann
Olga Tschechowa
in den Hauptrollen

5 Akte nach einer Idee von Curt J. Braun und H. Brandt
Beginn: 8.30, 6.30, 9.30 Uhr
Jugend: 3.30 bis 5.20 Uhr

Die schönste Frau der Staaten
ein Märchentraum von Jugend und Schönheit.
Beginn: 5.20 und 8.20 Uhr

Im Auto durch den Schwarzwald
Interessante Reise-Erlebnisse

Trianon-In- und Auslands-Woche
Ab morgen:
Das süße Mädel
Nach der gleichnamigen Operette

Statt Karten / Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des uns so schwer betroffenen Verlustes meines lieben Mannes, unseres guten Vaters 6484

Leonhard Herold

sagen wie allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Dank für die tröstenden Worte, den Kranzschwestern für die liebevolle Pflege, den Beamten und Arbeitern des Reichsbahnverbesserungswerks, dem Einheitsverband der Eisenbahner, der Sozialdemokratischen Partei, dem Karlsruherverein die Naturfreunde sowie dem Volkskirchenbund für die sinnreichen Worte und Kranzüberlegungen. Dank auch dem Sängerbund Vorwärts für den erhellenden Gesang und die herzliche Aufnahme von ihrem treuen Gesangsbruder, ferner aber auch allen denen, die unseren lieben Verstorbenen durch Kranzgebenden und durch das Geleit zur letzten Ruhestätte ehrten.

Karlsruhe, den 24. August 1927.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Magdalena Herold Wwe.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verlust unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Cosmas Guhwiler

folie den zahlreichen Kranzgebenden, ferner wie allen unsern herzlichen Dank.
Karlsruhe, den 25. August 1927.
Familie Gremmelmaier.

Matratzen
Patent-Röhre, Divan, Chaiselongue, Schoner, Stepp-u. Divanbett, vert. billigt evtl. Zahl.-Erleicht.

Rehrdorf, Karlstraße 68.

Ettlinger Anzeigen.
Bürgerauschuss-Verammlung.
Ich berufe die Mitglieder des Bürgerauschusses zu einer nicht öffentlichen Verammlung auf Freitag, den 26. August, abends 8 Uhr, in den großen Rathssaal ergebenst ein.

Tages-Ordnung:
Die Abhaltung eines Festtages anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt Ettlingen.
Die Einladungskarte wird auf einen Tag beschränkt.
Ettlingen, den 25. August 1927.
Der Bürgermeister.

Arbeiter! Werbet für Eueren Zeitschrift!

Flecken am farbigen Schuh

beweisen, daß Sie kein vollwertiges Pflegemittel benutzen. Wollen Sie sich ferner vor solchen trüben Erfahrungen schützen, dann verwenden Sie für die Pflege Ihrer farbigen Schuhe ausschließlich

Pilo
mit dem fabelhaften Dosen-Öffner

In den Farben:
beige
blond
hellbraun
dunkelbraun
rotbraun
schwarz und weiß